

Das Projekt

Die Zivilgesellschaft

Sport, Theater und Musik, Kindertagesstätten, Wohn- und Pflegeheime, Umweltschutz und Hilfe für Tiere, lokales Engagement und internationale Zusammenarbeit, Feuerwehr und Rettungsdienste – zahlreiche Lebensbereiche in unserer Gesellschaft werden durch gemeinnützige Organisationen der Zivilgesellschaft geprägt. Neben Staat und Markt sind zivilgesellschaftliche Organisationen eine bestimmende Kraft unserer Gesellschaft. Sie erbringen vielfältige Leistungen für die Menschen in unserem Land. Sie machen auf Probleme aufmerksam, noch bevor sie von der Politik erkannt werden. Sie sind Anwalt für gesellschaftliche Anliegen und organisieren das Miteinander in den Kommunen. Sie stehen für demokratische Vielfalt und stärken den Zusammenhalt und die Eigenverantwortung des Einzelnen. Sie begleiten den Lebensweg von Jung bis Alt. Zivilgesellschaftliche Organisationen – der Dritte Sektor – sind eine wertvolle Kraft unserer Gesellschaft.

Ansprechpartner

Dr. Holger Krimmer
Projektleitung
Zivilgesellschaft in Zahlen
SV Wissenschaftsstatistik gGmbH
Telefon +49 (0)201 8401-118
Telefax +49 (0)201 8401-431
holger.krimmer@stifterverband.de
www.zivilgesellschaft-in-zahlen.de

Ziele des Projekts

- Datenlücken schließen und Informationen zu Größe, Struktur und Funktion der Zivilgesellschaft in Deutschland erheben.
- Strukturen und Prozesse schaffen, um die kontinuierliche Erhebung aktueller Grundlagendaten zum gemeinnützigen Sektor künftig zu gewährleisten.
- Auf Grundlage der Daten die Bedeutung der Zivilgesellschaft an eine breite Öffentlichkeit kommunizieren.
- Die Entwicklung von Zukunftsperspektiven im Dialog mit Politik, Wissenschaft und Akteuren der Zivilgesellschaft initiieren.

Quelle Diagramme (eigene Darstellung):
© Statistisches Bundesamt, Unternehmenregister 2011

Die Datengrundlage

Das statistische Unternehmensregister (URS) ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank wirtschaftlich aktiver Unternehmen und deren Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit mindestens 17.500 Euro steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind Verwaltungsdaten, hauptsächlich der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden, und Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken. Das URS wird dezentral in den Statistischen Ämtern der Ländern geführt. Mit Stand vom 30.9.2009 (Verwaltungsdaten für das Berichtsjahr 2007) waren im URS 3,6 Millionen Unternehmen mit rund 25 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten registriert.

Die Auswertungen basieren auf der erstmals erfolgten Kennzeichnung der Unternehmen des URS bezüglich ihrer Zugehörigkeit zum Dritten Sektor. Dabei kamen die Kriterien des „UN-Handbooks on Non-Profit Institutions in the System of National Accounts“ (2003) zur Anwendung. So konnten genaue Angaben zur Anzahl der wirtschaftlich aktiven Organisationen des Dritten Sektors und deren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gewonnen werden. Auch die Verteilung nach Tätigkeitsbereichen und der Beitrag der Organisationen der Zivilgesellschaft (der Dritter Sektor) zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung konnten somit ermittelt werden.

Die Projektpartner

Umgesetzt wurde die Auswertung von einer Projektgruppe am Statistischen Bundesamt. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch das Centrum für soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg unter Leitung von Prof. Dr. Helmut K. Anheier. Dr. Eckhard Priller vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung hat die Arbeit der Projektgruppe ebenfalls fachlich begleitet.

DISTATIS
wissen.nutzen.

CSI
Centrum für soziale Investitionen und Innovationen
Centre for Social Investment

WZB
Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Der Dritte Sektor in Kennziffern

- Im Unternehmensregister des Statistischen Bundesamtes sind insgesamt 104.855 wirtschaftlich aktive Organisationen des Dritten Sektors registriert.
- Die Bruttowertschöpfung aller wirtschaftlich aktiven Organisationen des Dritten Sektors betrug im Jahr 2007 fast 90 Milliarden Euro. Das entspricht 4,1 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in Deutschland.
- Im Dritten Sektor arbeiten 2,3 Millionen sozialversicherungspflichtige und 300.000 geringfügig Beschäftigte.
- Der Bereich „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen“ wird zu 92 Prozent durch Organisationen der Zivilgesellschaft dominiert.
- Nach der Wirtschaftszweigklassifikation 2003 sind Organisationen des Dritten Sektors insbesondere in den Bereichen „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Erziehung und Unterricht“, „Kultur, Sport und Unterhaltung“ und „Forschung und Entwicklung“ aktiv.
- Die meisten Arbeitnehmer des Dritten Sektors sind mit 1,4 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im „Gesundheits- und Sozialbereich“ tätig.
- Mit 37.198 Organisationen ist der Bereich „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereine“ der organisationsstärkste.

Zivilgesellschaft.
Sozialer Kitt,
Partizipation oder
Wirtschaftsfaktor?
Alte Fragen. Neue Zahlen

| BertelsmannStiftung

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Fritz Thyssen Stiftung
FÜR WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

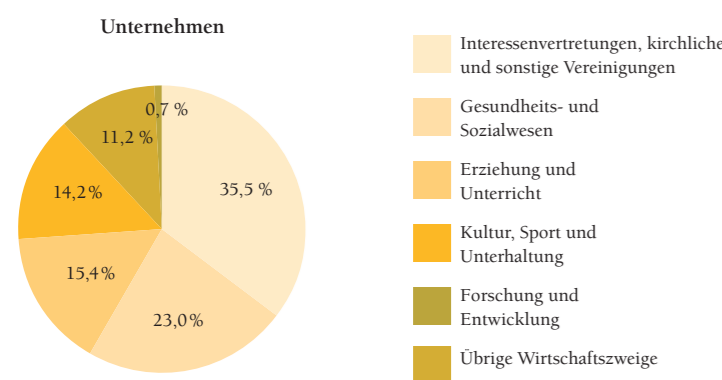
ZIVIZ
Zivilgesellschaft in Zahlen

4,1 Prozent Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung

Alle Organisationen des Dritten Sektors zusammen erwirtschafteten im Jahr 2007 89 Milliarden Euro. Die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung lag bei 2.180,7 Milliarden Euro. Damit ist der Anteil des Dritten Sektors an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in etwa mit dem der deutschen Bauwirtschaft vergleichbar und halb so groß wie der Anteil des öffentlichen Sektors.

Die wirtschaftlichen Schwerpunkte des Dritten Sektors liegen insbesondere in den Bereichen „Gesundheit und Soziales“¹, „Erziehung und Unterricht“ und „Interessenvertretung sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen“. Die Organisationen dieser Bereiche hatten einen Anteil von fast 90 Prozent der Bruttowertschöpfung des Dritten Sektors. Eine herausragende Rolle haben die Organisationen des beschäftigungsintensiven Feldes „Gesundheit und Soziales“, die mehr die Hälfte (58 Prozent) der Bruttowertschöpfung des Dritten Sektors erbrachten.

Anzahl der Unternehmen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Dritten Sektors im Jahr 2007 in Prozent

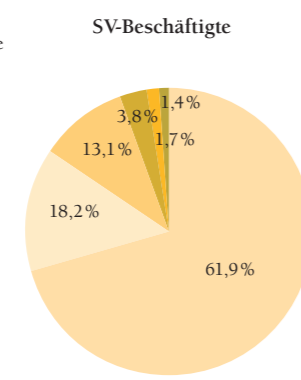


Die Zivilgesellschaft ist Sprachrohr der Gesellschaft

Fast neun von zehn Organisationen, die im Bereich „Interessenvertretung sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen“ aktiv sind, zählen zur Zivilgesellschaft. Etwa die Hälfte aller Organisationen in diesem Bereich sind zivilgesellschaftliche Interessenvertretungsorganisationen. Gesellschaftliche Interessenvertretung geschieht nahezu ausschließlich über Organisationen des Dritten Sektors. Auch mit Blick auf die Verteilung von Unternehmen und Beschäftigter im Dritten Sektor ist der Bereich der Interessenvertretung ein zentraler Akteur.

Zivilgesellschaft übernimmt damit eine wichtige politische Funktion, in dem sie gesellschaftliche Willensbildung und politische Entscheidungsfindung miteinander verzahnt.

¹ In der Wirtschaftszweigklassifikation der Bereich „Gesundheit, Veterinär und Soziales“. Da das Veterinärwesen im Dritten Sektor kaum eine Rolle spielt, wird im Folgenden vom Bereich „Gesundheit und Soziales“ gesprochen.



Organisationen der Zivilgesellschaft sind gute Arbeitgeber

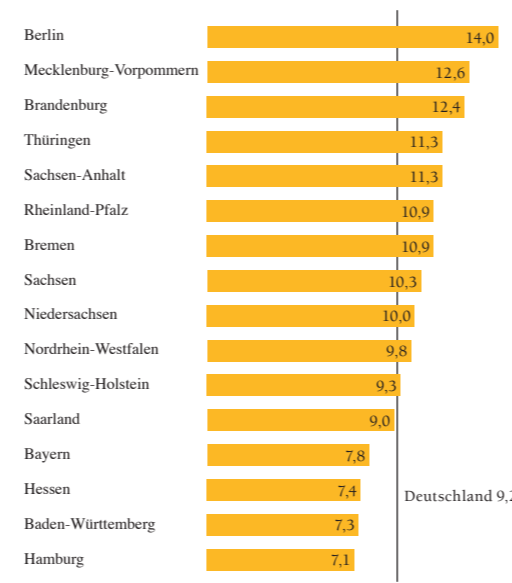
2,3 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) und 300.000 geringfügig Beschäftigte arbeiten in Organisationen des Dritten Sektors. Das sind 9,2 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 7,3 Prozent der geringfügig Beschäftigten in Deutschland. Mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze des Dritten Sektors stellt mit ungefähr 1,4 Millionen Stellen der Bereich „Gesundheit und Soziales“.

Eine dem Dritten Sektor nachgesagte Tendenz zu prekärer Beschäftigung bestätigt sich weder in absoluten noch in relativen Zahlen. Der Dritte Sektor zeigt sich als guter Arbeitgeber. In privatwirtschaftlichen Unternehmen ist jeder sechste Arbeitnehmer (16,6 Prozent) geringfügig beschäftigt, in der Zivilgesellschaft ungefähr jeder achte (13,1 Prozent). Im Bereich „Gesundheit und Soziales“ ist sogar nur jeder zehnte Arbeitnehmer geringfügig beschäftigt.

Jobmotor Zivilgesellschaft in den neuen Bundesländern

Der Dritte Sektor stellt in den neuen Bundesländern und in Berlin einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen. Bei einem durchschnittlichen Beschäftigungsanteil sozialversicherungspflichtiger Stellen von 9,2 Prozent liegen alle neuen Bundesländer bei mindestens 10 Prozent, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sogar bei über 12 Prozent und Berlin bei 14 Prozent. Die ökonomisch relevanten Teile des Dritten Sektors haben sich damit in den neuen Bundesländern schneller entwickelt als die informellen Strukturen von Zivilgesellschaft, wie Ergebnisse des Freiwilligensurveys (Engagementquote West: 37 Prozent; Ost: 31 Prozent) belegen.

Anteil der SV-Beschäftigten des Dritten Sektors innerhalb der Bundesländer in 2007 in Prozent

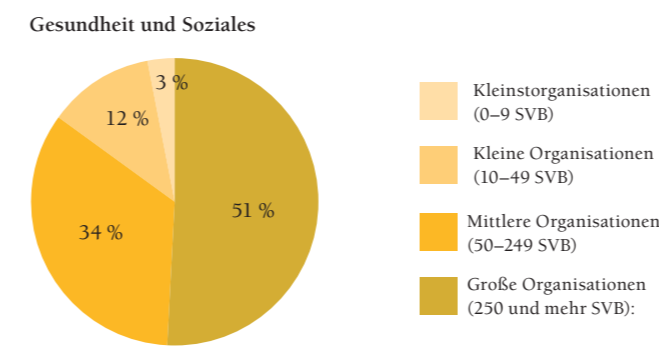


Zivilgesellschaft macht Wohlfahrtsstaat

Mehr als acht von zehn aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Bereiches Sozialwesen arbeiten in einer Organisation des Dritten Sektors, zum Beispiel in Beratungsstellen. Bei den Beschäftigten in Heimen, wie etwa in Altenpflegeheimen und in Einrichtungen für Behinderte, sind es sogar mehr als zwei Drittel der Beschäftigten.

Im Gesundheitsbereich sind zwar nur ein Prozent der Unternehmen zivilgesellschaftliche Organisationen. In diesen Organisationen arbeiten aber ein Viertel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Bereiches. Das erklärt sich über eine starke Konzentration vor allem großer bis sehr großer zivilgesellschaftlicher Unternehmen, die im Gesundheitsbereich aktiv sind.

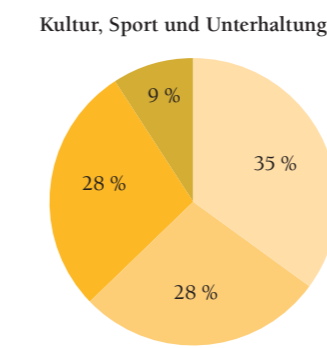
Anteil der SV-Beschäftigten in kleinsten, kleinen, mittleren und großen Organisationen



Ausgeprägtes Professionalisierungsgefälle

Kleine gemeinnützige Organisationen, wie Sport- oder Kulturvereine mit nur wenigen Mitarbeitern (weniger als 50), stellen zusammengenommen nur ein Viertel der gesamten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Dritten Sektor. Organisationen mit weniger als neun Mitarbeitern nur 7,7 Prozent. Mehr als zwei Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind hingegen in Organisationen mit mindestens 50, fast die Hälfte aller Beschäftigten in Organisationen mit 250 und mehr MitarbeiterInnen angestellt.

„Die“ gemeinnützige Organisation gibt es nicht. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konzentriert sich im Dritten Sektor auf wenige Organisationen (Non-profit-Großunternehmen) in einzelnen Bereichen („Erziehung und Unterricht“, „Gesundheit und Sozialwesen“, „Interessenvertretung und kirchliche Vereinigungen“). Ungefähr eine halbe Million zivilgesellschaftlicher Organisationen entfaltet nicht so viel wirtschaftliche Aktivität, um im Unternehmensregister verzeichnet zu sein (mindestens eine halbe Stelle SVB oder ein steuerbarer Umsatz von 17.500 Euro).



Neben- oder Miteinander von Haupt- und Ehrenamt?

Der stärkste Engagementbereich, der organisierte Sport, ist zugleich einer der am wenigsten professionalisierten. Nur 1,1 Prozent der Beschäftigten in Organisationen des Dritten Sektors können dem Bereich „Erbringung von Dienstleistungen des Sport, der Unterhaltung und Erholung“ zugerechnet werden. Gleichzeitig betätigen sich nach Daten des Freiwilligensurveys über zwei Millionen Engagierte in den Sportvereinen in Deutschland. Umgekehrt sind im Gesundheitsbereich nur 2,2 Prozent aller bürgerschaftlich Engagierten aktiv, während der Gesundheitsbereich einer der wichtigsten Arbeitgeber des Dritten Sektors darstellt.

Intersektorale Arbeitsteilung

Was ihre Tätigkeitsbereiche betrifft bilden privatwirtschaftliche, öffentliche und zivilgesellschaftliche Akteure ein arbeitsteiliges Arrangement. Zivilgesellschaftliche Organisationen sind fast ausschließlich in einem Drittel der Wirtschaftszweige (5 von 17) aktiv, die von der Wirtschaftszweigklassifikation des Statistischen Bundesamtes erfasst werden. Der wirtschaftliche Schwerpunkt des Dritten Sektors liegt in den Bereichen „Gesundheit und Soziales“, „Erziehung und Unterricht“, „Kultur, Sport und Unterhaltung“, „Forschung und Entwicklung“ und „Interessenvertretung sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen“. In diesen Bereichen werden durch Zivilgesellschaft wichtige gesellschaftliche Bedarfe gedeckt, für die es kaum institutionelle Alternativen gibt. Umgekehrt spielen Organisationen des Dritten Sektors keine oder nur eine marginale Rolle in den 12 anderen Wirtschaftsbereichen.

Anteil der Unternehmen und SV-Beschäftigten des Dritten Sektors innerhalb der Wirtschaftszweige nach WZ 2003 in 2007 in Prozent

